

## **NDB-Artikel**

**Jobst.** (evangelisch)

### **Leben**

→*Friedrich* (1786–1859), gelernter Drogenkaufmann, entwickelte aus seiner 1808 gegründeten Drogen- und Chemikalienhandlung heraus eine eigene Fabrikation pflanzlicher Arznei- und Wirkstoffe, zunächst in Form von Tinkturen und Extrakten, dann – unter Vervollkommnung der technischen Ausstattung und der chemischen Kenntnisse von den Drogeninhaltsstoffen – in Form isolierter reiner Wirkstoffe, vor allem Chinin, Morphinum und Santonin, später auch in Gestalt pharmazeutischer Fertigpräparate. Er leitete als einer der ersten die industrielle Arzneimittelherstellung der deutschen Pharma-Industrie ein.

### **Literatur**

Allg. Ztg., Augsburg, Nr. 310 v. 6.11.1859, Beil.;

(Jul. u. Alfr. Jobst), zum 100j. Geb.tag d. Gründers d. Fa. „Friedrich Jobst“, 1886 (P);

F. Kober, in: Süddt. Apotheker-Ztg. 45, 1905;

G. Wais, Stuttgart vor d. Zerstörung, 1958 (*Abb. d. J.-Gebäude auf d. Bollwerk, 1886*).

### **Autor**

Redaktion

### **Empfohlene Zitierweise**

, „Jobst“, in: Neue Deutsche Biographie 10 (1974), S. 444 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>



---

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---